

## Talregionen mit mesothermischem Klima

Diese in den Departements Cochabamba, Chuquisaca, Tarija und Santa Cruz gelegene Region zeichnet sich durch eine zerklüftete Landschaft mit Niederschlägen zwischen 400 und 800 mm pro Jahr, sowie durch erosionsbedingte Bodenverluste aus. Die landwirtschaftliche Produktion ist unter diesen natürlichen Bedingungen dann möglich, wenn permanente oder komplementäre Bewässerungssysteme vorhanden sind. Außerdem sind Präventivmaßnahmen gegen die Erosion wichtig. Wenn diese minimalen Voraussetzungen gegeben sind, ermöglichen verbesserte Bodenfruchtbarkeit, Wasser für Bewässerungszwecke und Marktzugang eine hohe Rentabilität der landwirtschaftlichen Produktion.

Zusammen mit lokalen und regionalen strategischen Partnern unterstützt die Regionaleinheit Valles in diesem Kontext traditionelle und innovative, auf den Markt ausgerichtete Bewässerungswirtschaftssysteme. Ferner fördert sie integrierte Wassereinzugsgebietsprojekte, um die Folgen der Erosion zu reduzieren, und um die Wassereinzugsgebiete als Flächen für die landwirtschaftliche Produktion, den Schutz der natürlichen Ressourcen und als Wasserzufuhrbereiche für die verschiedenen Staudämme zu erhalten.



Wiederaufforstung im Wassereinzugsgebiet von Kuyoj Qhocha (Cochabamba)

## Chaco

Die Region des bolivianischen Chaco zeichnet sich durch recht unterschiedliche geographische Bedingungen aus: einerseits die Andenrandgebiete, die über genügend Wasserressourcen für Bewässerung verfügen, aber ein hohes Erosionsrisiko aufweisen. Andererseits die Chaco-Ebene, die einen hohen Anteil an indigener Bevölkerung beherbergt und ein Ökosystem offener und anfälliger Wälder darstellt, Dürreperioden ausgesetzt ist und sowohl von einer unangemessenen Nutzung des Bodens, als auch von Risiken des Klimawandels bedroht ist.

Die Regionaleinheit Chaco unterstützt Lokal- und Regionalregierungen in den Andenrandgebieten bei der Einrichtung effizienter Bewässerungssysteme und einer marktwirtschaftlich orientierten landwirtschaftlichen Produktion. Ebenso wird ein integriertes Wassereinzugsgebietsmanagement gefördert.

In den Ebenen fördert die Regionaleinheit angemessene Waldnutzungsformen (Waldweidesysteme) und andere nachhaltige dürreresistente Bodennutzungsformen, bei denen die knappen vorhandenen Wasserressourcen bestmöglich ausgeschöpft werden, ohne dabei das Grundwasser zu gefährden.



Waldweidesysteme im Chaco

## Nord-Potosí und Süd-Cochabamba

Die nördliche Region des Departements Potosí und die südliche Region des Departements Cochabamba zeichnen sich durch knappe Wasserressourcen, unwegsames Gelände und Marktzugangsschwierigkeiten aus. Aus diesen Gründen gehören sie zu den ärmsten Gebieten Boliviens, wobei gleichzeitig die dort lebenden Menschen gegenüber dem Klimawandel besonders verwundbar sind. Hier reicht die Landwirtschaft, auch wenn sie eine der Grundlagen für den Lebensunterhalt der lokalen Bevölkerung darstellt, oft nicht dazu aus, die lokale Ernährungssicherung zu garantieren.

Vor diesem Hintergrund, und zusammen mit den Gemeinderegierungen, unterstützt die Regionaleinheit Norte de Potosí/Sur de Cochabamba seit 2008 die Durchführung von integralen Kleinbewässerungsprojekten, um auch in Dürreperioden Ernten zu gewährleisten. In der zweiten Phase des Programms werden diese erfolgreichen Formen der Förderung der Ernährungssicherung von einer effizienteren Wassernutzung, einer Diversifizierung des Anbaus (einschließlich dürreresistenter Sorten) und, wo möglich, einer Unterstützung des Verkaufs der überschüssigen landwirtschaftlichen Produktion ergänzt.



Wassersammelbecken in der Ortschaft von Berenguela (Nord-Potosí)

Kleinbäuerliche Produzenten und Produzentinnen bei einem traditionellen Fest aus Nord-Potosí

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

### Programm für Nachhaltige Landwirtschaftliche Entwicklung PROAGRO

Av. Sánchez Bustamante 509, entre calles 11 y 12 de Calacoto  
 Telefon / Fax: + 591 (2) 2115180 / 2916789  
 Postfach 11400, La Paz - Bolivien  
 September 2013  
[www.proagro-bolivia.org](http://www.proagro-bolivia.org)



## PROAGRO II

Ernährungssicherung und nachhaltige landwirtschaftliche Entwicklung in Zeiten des Klimawandels



## Ausgangssituation

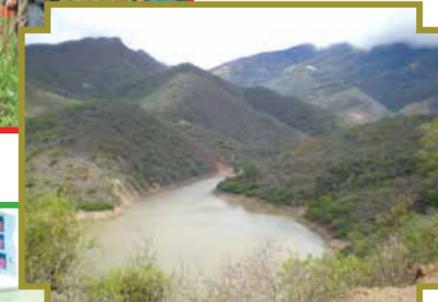
In Bolivien konzentriert sich die Armut hauptsächlich in den ländlichen Regionen, besonders in den Trockengebieten des Landes. Hier bestimmen der Zugang, die Verfügbarkeit und Verteilung des Wassers für die landwirtschaftliche Produktion die Lebensgrundlagen und den Lebensunterhalt der kleinbäuerlichen Produzent/-innen und Produzentinnen. Viele von ihnen leben von der Subsistenzlandwirtschaft und haben keinen oder geringen Zugang zu Fördermitteln und Dienstleistungen. Diese prekäre Situation, welche durch den Klimawandel verschärft wird, stellt ein ernsthaftes Risiko für die Ernährungssicherung und die Lebensgrundlagen der bolivianischen Bevölkerung allgemein dar.

Im Jahr 2005 haben die deutsche und die bolivianische Regierung vereinbart, ihre Kooperationsbemühungen u.a. auf den landwirtschaftlichen Sektor zu konzentrieren, um die Produktionsbedingungen der Bevölkerung in den ländlichen Gebieten zu verbessern und zur Ernährungssicherung in Bolivien beizutragen. In diesem Sinne wurde die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) damit beauftragt, das Programm zur nachhaltigen landwirtschaftlichen Entwicklung (Programa de Desarrollo Agropecuario Sustentable – PROAGRO) durchzuführen.

Als gemeinsame Anstrengung der deutschen Kooperation und mehrerer bolivianischer Partnerinstitutionen – insbesondere dem Vizeministerium für Wasserressourcen und Bewässerung (Viceministerio de Recursos Hídricos y Riego – VRHR) und dem Vizeministerium für Ländliche und Landwirtschaftliche Entwicklung (Viceministerio de Desarrollo Rural y Agropecuario – VDRA) –, förderte PROAGRO in der ersten Phase (2005-2010) u. a. den Zugang zu Wasser für Bewässerung (der mehr als 12 000 Familien zugutekommt), den Schutz und die gerechte Verteilung der Wasserressourcen in 12 Wassereinzugsgebieten, und die landwirtschaftliche Produktion sowie die Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten. Auf diese Weise hat PROAGRO dazu beigetragen, die Einnahmen der daran teilnehmenden Produzentenfamilien und -organisationen um durchschnittlich 300% zu erhöhen.



Diversifizierung der Produktion mit Bewässerung (Cochabamba)



Wassereinzugsgebiet von Comarapa (Santa Cruz)



Chiliverarbeitung im bolivianischen Chaco (Villa Montes)

## PROAGRO Phase II

Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit zwischen der bolivianischen, deutschen und schwedischen Regierung, wurde im Januar 2011 die zweite Phase von PROAGRO eingeleitet; diese 2. Phase hat eine Laufzeit bis Mitte 2014.



PROAGRO II stützt sich auf die wertvollen Erfahrungen und Ergebnisse der ersten Phase und arbeitet deshalb weiterhin in denselben Themenbereichen und Schwerpunktregionen. Es versucht eine enge Verbindung zwischen dem Erhalt, der Verfügbarkeit und der Verteilung der Wasserressourcen und ihrer effizienteren Nutzung in landwirtschaftlichen Produktionssystemen herzustellen. Letztere sollten nicht nur auf Subsistenz, sondern - aufgrund ihres Einkommen schaffenden Potenzials- auch auf die Vermarktung in lokalen, nationalen und internationalen Märkten ausgerichtet sein.

Neue thematische und methodologische Ansätze wurden ergänzend in diese zweite Phase integriert:

**-Anpassung an den Klimawandel:** Begleitet von konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Information, Sensibilisierung und engen Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen auf dem Gebiet der Anpassung an den Klimawandel, konzentriert das Programm seine Fördermaßnahmen auf die Reduzierung der Vulnerabilität der ländlichen Bevölkerung und auf die Erhöhung der Anpassungsfähigkeit der landwirtschaftlichen Produktion gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels.

**- Capacity Development:** Gestützt auf die Erfahrungen der ersten Phase und die Kooperationsabkommen mit mehr als 30 Partnerinstitutionen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene, sollen die individuellen und institutionellen Fähigkeiten sowie die Vernetzungskapazitäten gefördert werden. Das Ziel besteht darin, die Dienstleistungen, die der ländlichen Bevölkerung von den verschiedenen Partnerinstitutionen angeboten werden, so zu verbessern, dass die Kleinbauern und -bäuerinnen in ihren Bemühungen, die Erträge und die Anpassungsfähigkeit ihrer landwirtschaftlichen Produktion zu verbessern, bestmöglich unterstützt werden.

**-Managementmodelle:** Durch Managementmodelle (erfolgreiche lokale Erfahrungen für eine nachhaltige landwirtschaftliche Entwicklung) werden greifbare Innovationen auf lokaler Ebene gefördert, die aber gleichzeitig mit Capacity Development, der Verbesserung der Unterstützungsdienstleistungen sowie mit ihrer jeweiligen Nachahmung in anderen Regionen verbunden werden.

## Die Themenbereiche in PROAGRO und ihr ganzheitlicher Charakter:

Um eine nachhaltige landwirtschaftliche Entwicklung zu fördern, konzentriert PROAGRO II seine Arbeit weiterhin auf drei Themenbereiche. Auch wenn diese ihre Besonderheiten aufweisen und verschiedene Partner auf nationaler Ebene haben, besteht die Notwendigkeit, die Synergien zwischen ihnen sicherzustellen und zu verstärken. Demgemäß sind folgende Herausforderungen für PROAGRO II von zentraler Bedeutung:

- die Zusammenarbeit zwischen Wasser- und Landwirtschaftssektor und den hierzu arbeitenden Institutionen zu verstärken;
- erfolgreiche interinstitutionelle Strategien zu identifizieren, um die nachhaltige landwirtschaftliche Entwicklung in Zeiten des Klimawandels zu fördern.

## Wasser für die landwirtschaftliche Produktion:

Dieser Themenbereich zielt darauf ab, den Zugang zu den Wasserressourcen und ihre effiziente Nutzung bei den kleinbäuerlichen Produzenten und Produzentinnen zu verbessern. Dies wird durch die Unterstützung nationaler Programme zur Erweiterung und Modernisierung der Bewässerungsinfrastruktur gefördert; zudem wird die Schaffung von Anreizen für eine effizientere Nutzung des Wassers, einschließlich der besseren Nutzung des Regenwassers („Wasserernte“) unterstützt, und die individuellen Fähigkeiten sowie die organisatorischen und institutionellen Kapazitäten, durch die Entwicklung eines dauerhaften und selbstverwalteten institutionellen Rahmens, gefördert.



Tropfbewässerung

## Integriertes Wassereinzugsgebietsmanagement:

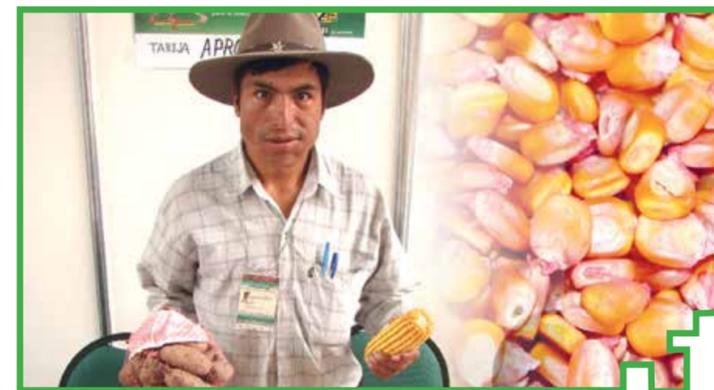
In diesem Themenbereich werden sowohl konkrete lokale Maßnahmen zum Erhalt der natürlichen Ressourcen – hauptsächlich des Wassers – als auch die Entwicklung funktionaler Strukturen für ein transparentes und partizipatives Wasserressourcenmanagement in Einzugsgebieten gefördert. Außerdem werden nationale Programme und Politiken unterstützt, um angemessene Beiträge (Dienstleistungen, Richtlinien) zu erbringen, welche die Verfügbarkeit, die gerechte Verteilung und den Erhalt der Wasserressourcen sicherstellen. In Zeiten des Klimawandels und angesichts einer möglichen Wasserknappheit (hinsichtlich Quantität und Qualität), konzentriert sich PROAGRO II auf die effiziente Nutzung des Wassers, einschließlich einer engen Zusammenarbeit zwischen allen Wassernutzern (städtischen und ländlichen) im Rahmen eines integrierten Wasserressourcenmanagements.



Weiterbildung auf dem Gebiet des integrierten Wassereinzugsgebietsmanagements in Nord-Potosí

## Landwirtschaftliche Produktion und Vermarktung:

Zusammen mit den politischen Trägern und strategischen Partnern werden Anbaukulturen gefördert, welche aufgrund ihrer Anpassungsfähigkeit an wechselnde klimatische Bedingungen rentabel und nachhaltig sind. Nationale und lokale Regierungsstellen werden auf dem Gebiet der technologischen Innovation beraten, sowie ländliche Produzentenorganisationen gestärkt, vielversprechende Vermarktungsabkommen auf lokaler und regionaler Ebene gefördert, und die Verbesserung von landwirtschaftlichen Beratungs- und Förderdiensten unterstützt. All dies zu dem Zweck, die Einnahmen und die Ernährungssicherung der Kleinbauern und -bäuerinnen zu verbessern und Bodennutzungspraktiken zu fördern, die im Kontext des Klimawandels den Erhalt ihrer Produktionsgrundlagen gewährleisten.



Saatgut-Expo 2011

## Arbeitsebenen und Regionaleinheiten bei PROAGRO II

PROAGRO arbeitet auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene und orientiert seine Aktivitäten an den Bedürfnissen der lokalen landwirtschaftlichen Produzenten und Produzentinnen, um deren Lebensgrundlagen und Produktivität sicherzustellen bzw. zu erhöhen, und auf diese Weise zur Ernährungssicherung in Bolivien beizutragen. Diese Massnahmen finden ihren Niederschlag in nationalen Strategien und Programmen.



Die Zielgruppe von PROAGRO sind die kleinbäuerlichen Produzenten und Produzentinnen in den ländlichen Trockengebieten Boliviens, insbesondere in Nord-Potosí, im Chaco und in den Tälern mit mesothermischem Klima.